



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2019/029	
- öffentlich -	Datum: 29.07.2019	
FD 5.3 Regionalentwicklung	Ansprechpartner/in: Breuer, Volker	
	Bearbeiter/in: Breuer, Volker	
Gewerbeflächenmonitoring KielRegion und Neumünster - Fortsetzung des regionalen Gewerbeflächenmonitorings (GEMO 2020 - 2022)		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
	Regionalentwicklungsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Regionalentwicklungsausschuss spricht sich grundsätzlich für das geplante Gewerbeflächenmonitoring 2020 – 2022 aus. Die erforderliche finanzielle Unterstützung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde soll im Rahmen der regulären Haushaltsberatung Berücksichtigung finden.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

1. Ausgangslage.

Der Regionalentwicklungsausschuss hatte in der Sitzung am 14.05.2014 beschlossen, dass sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde am REK Leitprojekt Planungsdialog beteiligt (siehe VO/2014/235). Neben dem Kreis beteiligen sich weiterhin die Landeshauptstadt Kiel, der Kreis Plön und die Stadt Neumünster am Planungsdialog der KielRegion und Neumünster (Planungsraum II).

2. Anlass

Im Planungsdialog erfolgt eine laufende Abstimmung zur Förderung und Entwicklung überregional bedeutsamer Gewerbeflächen durch die jeweiligen Stadt- und Kreisplaner und Wirtschaftsförderer der vier Gebietskörperschaften.

Der Wirkungsbereich des regionalen Planungs-, Nachfrage- und Ansiedlungsdialoges ist die KielRegion und Neumünster. Dieser Raum ist deckungsgleich mit dem Planungsraum II in Schleswig-Holstein.

Folgende Institutionen und Gebietskörperschaften mit ihren vorgenannten Fachplannern vertreten:

- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH (WFG)
- Kreis Plön
- Wirtschafts-Förderungs-Agentur Kreis Plön (WFA)
- Landeshauptstadt Kiel – Stadtplanungsamt
- Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (KiWi GmbH)
- Stadt Neumünster
- Wirtschaftsagentur Neumünster

Als strategische Partner sitzen dem Planungsdialog bei:

- Regionalmanagement der KielRegion GmbH
- Landesplanung Schleswig-Holstein

3. Tätigkeitsbericht

Bisherige Tätigkeit GEFEK und GEMO 2017-2019

In dem aus dem REK hervorgegangenen **Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013 - 2016** der KielRegion wurde die gewerbliche Flächensituation im Planungsraum II analysiert. Das GEFEK nahm eine gestufte Gewerbeflächenenerhebung und -bewertung, eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung sowie die Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung vor und positionierte die Region gegenüber der schleswig-holsteinischen Landesplanung. Außerdem schaffte es die Grundlage für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte. Neben der detaillierten Erfassung des Flächenbestandes wurden erste Prognosen für die Flächennachfrage gerechnet und Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Flächenentwicklung und -nutzung ausgesprochen.

Aufbauend auf dem GEFEK hat der Planungsdialog mit dem **Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) 2017 - 2019** erstmalig einen Überblick im zeitlichen Verlauf über die Entwicklung und Vermarktung von gewerblichen Flächen vorgelegt. Es wurde ein Verfahrensvorschlag entwickelt, welcher eine laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Nutzung der für die Region bedeutsamen Gewerbebestände ermöglicht. Mit Hilfe der jährlichen Aktualisierung und Analyse der Daten über die 23 für die Region bedeutsamen Standorte wurde für den Betrachtungsraum und die Gebietskörperschaften auf Grundlage dreier Methoden der Gewerbeflächenbedarf bis 2030 prognostiziert.

Das GEFEK und das GEMO dienen als konzeptionelle Grundlagen für die abgestimmte Entwicklung der KielRegion mit Neumünster als gemeinsamer Wirtschaftsraum und als fachliche Grundlage für die Neuaufstellung des Regionalplans für den Planungsraum II durch die Landesplanung.

Ausblick Tätigkeit GEMO 2020-2022

Das geplante **Projekt GEMO 2020 – 2022** zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017 -2019 erzielten Ergebnisse zu verifizieren, zu konkretisieren und zu erweitern. Dieses Instrument trägt zur Stärkung des Wirtschaftsraumes bei. So befähigt es beispielsweise die Gebietskörperschaften, Gewerbeflächenanfragen, die lokal nicht bedient werden können in der Region zu halten, die aktive Angebotsstrategie laufend anzupassen oder auch ein nachhaltiges Flächenmanagement für die Region zu leisten. Die durch den Planungsdialog erarbeitete Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring soll mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufen-

des, dauerhaftes und digitales Verfahren überführt werden. Dabei untergliedert sich das Projekt in zwei Phasen:

1. Konzeptphase (12 Monate inkl. Ausschreibung)

Mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung, die zu Beginn der Konzeptphase ausgeschrieben wird, sollen die Ergebnisse des GEMO 2017 – 2019 verifiziert, ggf. überarbeitet und konkretisiert werden. Daraufhin werden die Anforderungen an Detailziele bzw. Ziele für Teilprojekte festgelegt. In Abhängigkeit der Ergebnisse werden Projektplan und Meilensteine inkl. Budgetrahmen konkretisiert.

2. Umsetzungsphase (ca. 24 Monate)

Realisierung der in der Konzeptphase definierten Aufgaben und Detailziele, bezogen auf die Themen:

- Datenschutzkonforme Integration der erhobenen Daten in eine sichere Datenbank
- Ausbau und Erweiterung des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses zur Sensibilisierung der handelnden Akteure
- Entwicklung eines Workflows für die standardisierte digitale Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten
- Verbesserung der Datenqualität sowie der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch die fortlaufende digitale Erfassung und Verarbeitung von flächenbezogenen Daten

Für die Umsetzung der Bausteine werden unter Berücksichtigung der Beihilfe- und Vergabebestimmungen externe Dienstleister beauftragt. Zum Projektende ist ein erweitertes, standardisiertes, digitales und geprüftes Verfahren zum regionalen Gewerbeflächenmonitoring erarbeitet, das eigenständig fortgeführt und somit verstetigt werden kann.

4. Kosten und Finanzierung

Für die Umsetzung der Ziele und Aufgaben des Planungsdialoges sind sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen notwendig.

Die Personalressourcen bringen die Mitglieder im Rahmen ihrer Aufgaben als Vertreter einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft oder Planungsstelle der Gebietskörperschaft ein.

Die finanziellen Ressourcen beziehen sich auf Projektentwicklungskosten. So wurde das kresseitig bereitgestellte Budget als Eigenanteil für die Finanzierung des GEFEK und durch das Regionalbudget geförderte GEMO 2017-2019 (Förderquote 80 %) verwendet. Die Fortführung der Arbeit des Planungsdialogs erfordert einen Etat, der sowohl als Eigenanteil für das durch das Regionalbudget geförderte GEMO 2020-2022 als auch für kleinere Fachgutachten, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Öffentlichkeitarbeit oder externe Prozessbegleitung Verwendung findet.

Es wird zunächst von einem Bedarf von ca. 8.600 € pro Mitglied bzw. 17.200 € pro Gebietskörperschaft (jeweils Stadt/Kreis und Wirtschaftsförderungsgesellschaft) als Gesamtrahmen bis 2022 ausgegangen. Hierin enthalten ist ein Beitrag des Kreises für das GEMO 2020 – 2022 in Höhe von 9.075 € für die kommenden drei Jahre.

Der genannte Betrag stellt eine Obergrenze dar, die nicht ausgeschöpft werden muss, sondern nur nach konkreter Kostenermittlung in Anspruch genommen werden kann. Der Planungsdialog ist darauf bedacht, externe Finanzierungsquellen zu erschließen. Insbesondere besteht das Bestreben nach einer Mitfinanzierung aus den Mitteln des Regionalbudgets – siehe anliegender Projektantrag, Stand 16.07.2019.

Inwieweit zudem europäische Fördermittel für den Planungsdialog eingeworben werden können, wird geprüft.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

Mit der Beratung im Regionalentwicklungsausschuss wird eine Grundsatzentscheidung angestrebt, um im Rahmen der regulären Haushaltsberatungen Berücksichtigung zu finden.

Anlage/n:

Projektantrag Regionales Gewerbeflächenmonitoring, Stand 16.07.2019

Version 16.07.2019

Regionales Gewerbeflächenmonitoring der KielRegion und Neumünster (Planungsraum II) 2019 - 2022

Projektantrag

Inhalt

1. Allgemeine Daten zum Teilprojekt

- 1.1. Antragsteller
- 1.2. Sitz des Trägers
- 1.3. Sitz des Trägers
- 1.4. Projektlaufzeit und Durchführungszeitraum
- 1.5. Themen-/Handlungsfeld

2. Teilprojekt-Darstellung

- 2.1. Kurzfassung
- 2.2. Projektziele
- 2.3. Projektbeschreibung
- 2.4. Projektplanung / Meilensteine der Umsetzung
- 2.5. Projektpartner
- 2.6. Ergebnisse und Wirkungen

3. Ausgaben- und Finanzierungsplan des Teilprojektes

- 3.1. Kostenplan und Finanzierungsplan
- 3.2. Finanzierungsplan
- 3.3. Selbsteinschätzung Beihilferelevanz

4. Erklärungen

- 4.1. Landesmindestlohn
- 4.2. Anwendung der Auswahl- und Fördergrundsätze und Regeln des Landesprogramm
Wirtschaft (AFG LPW)
- 4.3. Beantragung Fördermittel aus EU-Programmen
- 4.4. Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung und Auskunftserteilung

5. Anlagen

1. Allgemeine Daten zum Teilprojekt

1.1. Antragsteller

- Name des Projektträgers: KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
- Ansprechpartner: Steffen Volk
- Kontaktdaten: Fraunhoferstr. 2-4, 24118 Kiel, Tel. 0431 2482137, E-Mail: svolk@kiwi-kiel.de
- Bankverbindung: Förde Sparkasse, DE23 2105 0170 0091 0313 36, NOLADE21KIE
- Rechtsform des Projektträgers: nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche oder juristische Person (Gesellschafterstruktur mit Anteilen in Prozent angeben, Nachweis)

1.2. Sitz des Trägers

- 24118 Kiel

1.3. Projektlaufzeit und Durchführungszeitraum

- Beginn: 01.10.2019
- Beendigung: 30.09.2022

1.4. Themen-/Handlungsfeld

- siehe Formular

2. Teilprojekt-Darstellung

2.1. Kurzfassung

Erstellen Sie eine aussagekräftige Kurzdarstellung des Projektes in drei Sätzen.

Das Projekt zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017-2019 durch den Planungsdialog erarbeitende Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufendes, dauerhaftes Verfahren zu überführen.

Dazu sind die erhobenen Flächendaten in eine sichere Datenbank zu überführen, Schnittstellen zu weiteren Themen und Datenbanken zu ermöglichen und einen Workflow für die digitale Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen Informationen zu definieren.

In der Konzeptphase von etwa 12 Monaten sollen die konkreten Anforderungen an das beschriebene Verfahren erörtert und formuliert werden, um dann in der Umsetzungsphase von 24 Monaten ein eigenständiges, zu verstetigendes und transparentes Verfahren für das Regionale Gewerbeflächenmonitoring zu erarbeiten.

2.2. Projektziele

Beschreiben Sie das Gesamtziel und die Teilziele.

Gesamtziel:

Das geplante Projekt zielt darauf ab, die im Rahmen des Projektes GEMO 2017 -2019 durch den Planungsdialog erarbeitende Grundlage für ein regionales Gewerbeflächenmonitoring mit Hilfe technischer Lösungen in ein laufendes, dauerhaftes Verfahren zu überführen. Dieses dient der bedarfsgerechten und angebotsorientierten sowie nachhaltiger und integrierter Entwicklung und Vorhaltung bedeutsamer Gewerbeflächen im gemeinsamen Wirtschaftsraum Kiel Region und Neumünster.

Teilziele:

- Verifizierung, Konkretisierung und Erweiterung der Ergebnisse des GEMO-Projekts 2017 – 2019 mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung.
- Ausbau des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses für ein transparentes Gewerbeflächen-Monitoring und zur Sensibilisierung der handelnden Akteure.
- Integration der erhobenen Daten in eine sichere, regionale Gewerbeflächen-Datenbank (z.B. Gewerbeflächenportal der KielRegion), die die Informationen Datenschutzkonform speichert und Schnittstellen zu oder die Verschneidung mit bestehenden (Themen-)Datenbanken ermöglicht.
- Zur digitalen, fortlaufenden und standardisierten Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten sind entsprechende Arbeitsabläufe zu entwickeln, um die Datenqualität (insb. die Aktualität) sowie die Aussagekraft der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch Fortschreibung zu verbessern.
- Prüfung weiterer Anforderungen an das Monitoring-System anhand aktueller technischer und fachlicher Entwicklungen
- Transparente Darstellung der aktuellen Gewerbeflächenentwicklungen als Grundlage für politische Entscheidungen bezüglich einer regional abgestimmten und dadurch nachhaltigen, ressourcenschonenden Gewerbeflächenentwicklung in den Gebietskörperschaften.

- Betrachtung und Bewertung der Entwicklungsperspektiven von Teilräumen abseits administrativer Grenzen (Prüfung weiterer Datenquellen und Auswertungsmöglichkeiten).
- Verstärkung und Ausbau der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit durch Beteiligung und Einbindung der relevanten Akteure auf regionaler und lokaler Ebene

2.3. Projektbeschreibung

Beschreiben Sie den Projekthintergrund, die Ausgangslage, den Bedarf, die konkreten Maßnahmen und die Schnittstellen zu anderen Projekten möglichst konkret.

Projekthintergrund:

Der Planungsdialog ist als eines aus zwölf Leitprojekten aus dem **REK (Regionales Entwicklungskonzept KielRegion) 2011 - 2013** hervorgegangen. Raumplaner und Wirtschaftsförderer widmen sich seither der für die KielRegion und Neumünster (Planungsraum II) bedeutsamen gewerblichen und nachhaltigen Flächenentwicklung. Diese regionale Kooperation zeichnet sich dadurch aus, dass Wirtschaftsförderer und Planer gemeinsam an der Abstimmung, Entwicklung und Vermarktung von für die Region bedeutsamen Gewerbestandorten arbeiten.

In dem aus dem REK hervorgegangenen **Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) 2013 - 2016** der KielRegion wurde die gewerbliche Flächensituation analysiert. Ziele des GEFEKs waren eine gestufte Gewerbeflächenenerhebung und -bewertung, eine Definition von Schwerpunkträumen der regionalen Gewerbeentwicklung, die Profilierung von Standorten für die überregionale gemeinsame Vermarktung, Positionierung der Region im parallelen Prozess der Landesentwicklungsplanung und die Schaffung von Grundlagen für eine regional abgestimmte Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Standorte. Dazu wurde der Flächenbestand detailliert erfasst, um Empfehlungen zur zukünftigen Flächenentwicklung und -nutzung geben zu können.

Mit dem **Gewerbeflächenmonitoring (GEMO) 2017 – 2019** hat der Planungsdialog erstmalig einen Überblick im zeitlichen Verlauf über die Entwicklung und Vermarktung von gewerblichen Flächen vorgelegt. Es wurde ein Verfahrensvorschlag entwickelt, welcher eine laufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Nutzung der für die Region bedeutsamen Gewerbestandorte. Mit Hilfe der jährlichen Aktualisierung und Analyse der Daten über die 23 regional-bedeutsamen Standorte wurde eine Gewerbeflächenprognose für den Betrachtungsraum und die Gebietskörperschaften erstellt. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Neuaufstellung der Regionalpläne.

Ausgangslage:

Im Projekt GEMO 2017 – 2019 wurden im Wesentlichen fünf Handlungsfelder bearbeitet. So wurde (1) ein Verfahren für das Gewerbeflächen-Monitoring entwickelt und angewendet und ein Umsetzungsvorschlag für die organisatorische und technische Datenverwaltung gemacht. Relevante Daten und Datenquellen wurden benannt.

Grundlage dafür war die (2) Aktualisierung der Bestandserhebung des GEFEK. Die Datenstruktur wurde in diesem Zuge an die Erfordernisse des GEMO angepasst. Um die Entwicklungen auf den regionalbedeutsamen Flächen zu betrachten (3), werden neben den Flächeninformation auch relevante Indikatoren wie Nutzungsstrukturen und Strukturdaten der Agentur für Arbeit für den Untersuchungsraum ausgewertet. Des Weiteren wurden Erweiterungen bestehender Standorte und neue Entwicklungsstandorte geprüft und bewertet.

Die Ergebnisse wurden in einem jährlichen Bericht (4) schriftlich und graphisch dokumentiert, veröffentlicht und für eine Flächenprognose bis 2030 (5) herangezogen. Dabei wurde der

Gesamtflächenbedarf, die Nachfragesituation ermittelt und eine Bedarfsanalyse - auch für Teilräume - durchgeführt. Um die Ergebnisse mit regionalen Akteuren zu diskutieren, wurden jährlich stattfindende Fachtagungen in den Gebietskörperschaften der Kooperationspartner geplant.

Bedarf:

Die Kiel Region und Neumünster – im LEP unter Planungsraum II geführt – stellen einen gemeinsamen Wirtschaftsraum dar. Um diesen im überregionalen Wettbewerb der Wirtschaftsräume bedarfsgerecht und angebotsorientiert aufzustellen und eine nachhaltige Flächenvorsorge (Minimierung der Neuinanspruchnahme von Flächen im Einklang mit bundes- und landesweiten Flächennachhaltigkeitszielen) zu betreiben, ist es erforderlich, die Dynamik der für die Region bedeutsamen Gewerbeflächenentwicklungen unter Integration der lokalen Ebene gesamtregional zu betrachten. Diese Betrachtung beinhaltet eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Dokumentation der Flächenentwicklung. Die Fortschreibung erfasst die weiteren Veränderungen und verbessert die Qualität der Prognosen durch eine stärkere Differenzierung und vor allem durch einen längeren Betrachtungszeitraum zur besseren Beurteilung längerfristiger Entwicklungen. Neben der bisherigen Prognose für den Gewerbeflächenbedarf des gesamten Planungsraums II wird eine Prognose für die Teilräume zugunsten einer differenzierten Darstellung der künftigen Entwicklung.

Die dafür unter Berücksichtigung des Datenschutzes zu entwickelnde, anwenderfreundliche GIS-basierte Datenhaltung dient der Erstellung spezifischer Analysen und Prognosen sowie für die Nachfrageseite perspektivisch für eine anwenderfreundliche Performance für die Abfrage des Flächenangebots im Wirtschaftsraum.

Das GEMO zeichnet die Nachfragestruktur der KMU bezüglich der Angebotsflächen nach. Kenntnis über die nachfragen Branchen und Herkunftsorte der nachfragenden Unternehmen sind hilfreich für Erweiterungsplanungen und die Flächenvermarktung. Es gibt Aufschluss über die präferierten Merkmale bezüglich der Lage und Infrastrukturangebote.

Die mit der GIS-basierten Datenhaltung verbundene Verlagerung des Ressourceneinsatzes auf allen Arbeitsebenen von der Datenerhebung zur Arbeit mit den Daten begünstigt perspektivisch eine strategischere Ausrichtung der Wirtschaftsraumentwicklung. So ermöglicht das Gewerbeflächenmonitoring, besser und nachfrageorientiert auf die Verschiedenartigkeit der Standortansprüche von KMU einzugehen - dies betrifft sowohl die Akquise neuer Unternehmen als auch die Bestandspflege ortsansässiger regionaler Betriebe – als auch einem Überangebot an Flächen (ökologische Eingriffe, Fehlinvestitionen) vorzubeugen.

Das Gewerbeflächenmonitoring ist auf die dauerhafte Fortführung durch die Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Planungsstellen in der Kiel Region und Neumünster ausgelegt. Es soll den Erfahrungen des letzten Projektzeitraums entsprechend angepasst und um zusätzliche Aspekte und Analyseebenen erweitert werden.

Konkrete Maßnahmen:

Die Maßnahmen des GEMO 2019-2022 sollen anhand folgender Kategorien gegliedert werden:

Methodik

Die im GEMO 2016-2019 erhobenen Daten werden soweit es möglich ist, einheitlich codiert und in eine dementsprechend entwickelte Datenbank eingepflegt. Hierbei wird geprüft, ob Merkmale/Ausprägungen aus anderen Datenbanken übernommen werden können. Auf diese Weise geschaffene Schnittstellen für den Transfer zwischen den Datenbanken ermöglichen neben der Datenübertragung auch eine einfachere sekundäre Datenerhebung.

Aus der Codierung und der Struktur der Datenbank heraus lässt sich auch eine bis zur lokalen Ebene handhabbare Eingabemaske erstellen, die das Abfragen und Aktualisieren von Veränderungen vereinheitlicht und vereinfacht. So sind beispielsweise Eingabemöglichkeiten oder eine „Meldefunktion“ bei Flächenänderungen (z.B. durch Abverkauf oder Umwidmung) vorgesehen, um automatisch von den Veränderungen Kenntnis zu erhalten.

Eine weitere Maßnahme wird sein, für die Datenbank ein System einzurichten, welches analytische Abfragen ermöglicht (automatische Bilanz der Zu- bzw. Abverkäufe u.a.), um den bisherigen rein deskriptiven Charakter der Datenbank zu erweitern.

Prozess

Die relevanten regionalen und lokalen Akteure werden durch Kommunikationselemente in den Prozess einbezogen und dadurch für das Thema weiter sensibilisiert. Dazu gehört weiterhin neben der Förderung des fachlichen Austauschs in Form anlassbezogen stattfindender Tagungen zum Thema Gewerbeflächen(-entwicklung) und einer jährlichen Berichterstattung.

Darüber hinaus sind Dialogtermine mit den verschiedenen Verwaltungsebenen vorgesehen. Diese dienen der Erläuterung des GEMOs und seines Mehrwerts für alle Beteiligten sowie der Erörterung ggf. bestehender Hemmnisse und gemeinsamer Entwicklung von Lösungen.

Fläche / Inhalte

Die laufende Berücksichtigung der regionalbedeutsamen Flächenentwicklungen geht in den jährlichen Monitoringbericht ein. Dieser beinhaltet neben der Aktualisierung der im Vorjahreszeitraum erhobenen Datenbasis für die Einzelgebiete die Darstellung der Veränderungen in Gebietskörperschaften sowie Prognose über den künftigen Gewerbeflächenbedarf im Untersuchungsraum und seinen Teilräumen. Das Prognoseverfahren wird kontinuierlich verbessert; im Gegensatz zu den jährlichen Berichten des GEMO 2016 - 2019 werden im neuen Projektzeitraum auch kleinräumigere Prognosen erstellt.

Schnittstellen zu anderen Projekten:

Die Mitglieder des Planungsdialogs begleiten das Projekt im Sinne und mit den Aufgaben des Projektträgers. Der Planungsdialog leistet auch die kontinuierliche Projektentwicklung, -abstimmung und -begleitung.

Das Projekt hat Schnittstellen zu verschiedenen Akteuren, Institutionen und anderen Projekten in der Region. Es bindet die Kommunen ob ihrer Planungshoheit und Ämter sowie Landesplanung dialogisch ein. Wie bisher erfolgt die Vernetzung mit Wirtschaftsvertretern wie die IHK, Unternehmensverbänden und dergleichen über die Fachtagungen und ggf. darüber hinaus.

Die Synergieeffekte mit dem Gewerbeflächenportal der KielRegion und Verfahren in angrenzenden Planungsräumen sollen herausgearbeitet und wenn vorhanden genutzt werden. So bietet das Gewerbeflächeninformationssystem der Metropolregion Hamburg (GEFIS MRH) Schnittstellenoptionen mit dem Planungsraum III. Auch die Entwicklungen im Planungsraum I können Auswirkungen auf die Gewerbeflächensituation im Planungsraum II haben.

Auch können perspektivisch digitalisierte Angebote zu den Flächen (z.B. B-Pläne) hinzugefügt werden, um den KMU die Auswahl zu erleichtern.

Des Weiteren ist mit den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften, die wesentliche Grundlagen für die Prognoseverfahren liefern, eine Abstimmung zur Optimierung der Datengrundlagen für die Prognoseverfahren vorzunehmen.

2.4. Projektplanung / Meilensteine der Umsetzung

Stellen Sie kurz die geplante Umsetzung des Projektes dar (Terminierung der Meilensteine mit Angabe des Zeitfensters).

Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen:

Konzeptphase (12 Monate)

Mit Hilfe einer externen Prozessbegleitung (Ausschreibung innerhalb der ersten 3 Monate) sollen die Ergebnisse des GEMO-Projekts 2017 – 2019 verifiziert, ggf. überarbeitet und konkretisiert werden. Daraufhin werden die konkreten Anforderungen an Detailziele bzw. Ziele für Teilprojekte festgelegt. In Abhängigkeit der Ergebnisse sollen der Projektplan und die Meilensteine agil ausgearbeitet und der Budgetrahmen konkretisiert werden.

Umsetzungsphase (24 Monate)

Realisierung der in der Konzeptphase definierten Aufgaben und Meilensteine, bezogen auf die Themen:

- Ausbau und Erweiterung des regionalen Informations- und Beteiligungsprozesses für ein transparentes Gewerbeflächen-Monitoring und zur Sensibilisierung der handelnden Akteure, mit dem Ziel, den Informationsfluss aus den Gemeinden mit Gewerbeflächen von regionaler Bedeutung zu verbessern.
- Integration der erhobenen Daten in eine sichere, regionale Gewerbeflächen-Datenbank (z.B. Gewerbeflächenportal der KielRegion), die die Informationen Datenschutzkonform speichert und Schnittstellen zu oder die Verschneidung mit bestehenden (Themen-)Datenbanken ermöglicht. Die Datenbank soll die Möglichkeit bieten, weitere Daten zu ergänzen und sie mit anderen Datenbanken zu schneiden. Zudem soll eine Eingabemaske entwickelt werden, die das Abfragen und Aktualisieren der Daten deutlich vereinfacht.
- Zur digitalen, fortlaufenden und standardisierten Erfassung und Verarbeitung der erforderlichen quantitativen und qualitativen flächenbezogenen Daten sind entsprechende Arbeitsabläufe zu entwickeln, um die Datenqualität (insb. die Aktualität) sowie die Aussagekraft der Bedarfsprognosen für die Gewerbeflächenentwicklung durch Fortschreibung zu verbessern.

Zum Projektende ist ein erweitertes, standardisiertes und geprüftes Verfahren zum regionalen Gewerbeflächenmonitoring erarbeitet, dass eigenständig fortgeführt und verstetigt werden kann.

Für die Umsetzung der Bausteine werden unter Berücksichtigung der Beihilfe- und Vergabebestimmungen externe Dienstleister beauftragt.

2.5. Projektpartner

Führen Sie auf, mit welchen Partnern das Projekt abgestimmt worden ist.

Beschreiben Sie, inwiefern die Partner bei der Umsetzung des Projektes eingebunden sind (z.B. Mitarbeit in einer Projektgruppe, Finanzierungsbeiträge).

Technischer Projektträger: KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
Inhaltlicher Projektträger: PlanungsdialoG KielRegion
Ansprechpartner: Steffen Volk

Projektpartner (Finanzierung und inhaltliche Steuerung)

- Landeshauptstadt Kiel
- KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- WFG, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
- Kreis Plön
- WFA, Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
- Stadt Neumünster
- WA, Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

Strategische Partner (ohne finanzielle Beteiligung)

- Regionalmanagement der KielRegion GmbH
- Landesplanung Schleswig-Holstein

2.6. Ergebnisse und Wirkungen

Beschreiben Sie die regional wirksamen Ergebnisse / Outputs / Wirkungen des Projektes. Gehen Sie hierbei v.a. auf den Mehrwert für die Region, den Nutzen für die Arbeit und das Handeln der Regionalen Kooperation, die Öffentlichkeitswirksamkeit und den Beitrag zur regionalen Identität ein.

a) Erzeugung eines strukturellen Mehrwerts für die Region

- Fortführung einer Plattform zum Austausch der Akteure untereinander
- Gemeinsames Vorgehen zur Gewerbeflächenentwicklung im Wirtschaftsraum
- Neue Qualität der gemeinsamen regionalen Entwicklung
- Optimierung vorhandener Strukturen

b) Stärkung von KMU aus der KielRegion und Neumünster

- Unternehmensstruktur maßgeblich durch KMU bestimmt
- Standortvergrößerung/-wechsel als Flächenentwicklungsziele örtlicher KMU
- Ansiedlung von KMU wird gefördert
- Unterstützung der Zukunftsbranchen und der Fachkräftesicherung
- Auf KMU ausgerichtetes gemeinsames Flächenportfolio
- Bessere Vermarktung durch aktuelle wirtschaftsräumliche Standortinformationen

c) Einbeziehung eines oder mehrerer Querschnittsthemen

- Nachhaltige, bedarfsgerechte Flächenentwicklung
- Positionierung/Profilierung der KielRegion & NMS nach innen & außen
- Förderung der Akzeptanz durch Fachveranstaltungen und Transparenz der Monitoring-Ergebnisse
- Ergebnisse für bundesweites/internationales Standortmarketing nutzbar (Akquise)

3. Ausgaben- und Finanzierungsplan des Teilprojektes

3.1. Kostenplan und Finanzierungsplan

Stellen Sie die Kosten gemäß beigefügter **Mustertabelle (Anlage K)** dar. Geben Sie die Gesamtkosten in Euro (Netto-Kosten zzgl. Mehrwertsteuer) an.

3.2. Finanzierungsplan

Stellen Sie die gesicherte Gesamtfinanzierung gemäß beigefügter **Mustertabelle (Anlage F)** dar. Hinweis: Die Förderquote bei Teilprojekten aus dem Regionalbudget 2 beträgt 70 %.

3.3. Kumulation von Zuwendungen, frühere Förderungen für dieses Vorhaben

Das Regionalbudget soll idealerweise zur Förderung von Teilprojekten eingesetzt werden, deren Umsetzung aus anderen Förderprogrammen nicht realisiert werden kann.

Sind für dieses Vorhaben bei anderen öffentlichen Stellen ebenfalls Zuwendungen beantragt worden oder sollen Zuwendungen beantragt werden?

-> Nein

Wurden bei einer anderen Stelle bereits Mittel in Aussicht gestellt oder bewilligt?

-> Nein

Sind an beteiligte Unternehmen in den letzten drei Jahren „De-minimis“-Beihilfen gewährt worden?

Wenn ja, an welches Unternehmen, Zeitpunkt, Höhe der Förderung, von welcher Stelle?

Bitte angeben sowie De-minimis Erklärung ausfüllen.

3.4. Selbsteinschätzung Beihilferelevanz

Liegt bei diesem Teilprojekt ein beihilferelevanter Tatbestand vor?

Sind beteiligte Unternehmen in den letzten Jahren „De-Minimis“-Beihilfen gewährt worden?

Wenn ja, an welches Unternehmen, Zeitpunkt, Höhe der Förderung, von welcher Stelle?

Bitte angeben sowie De-Minimis Erklärung ausfüllen.

4. Erklärungen

4.1. Landesmindestlohn

- siehe Formular

4.2. Anwendung der Auswahl- und Fördergrundsätze und Regeln des Landesprogramm Wirtschaft (AFG LPW)

- siehe Formular

4.3. Beantragung Fördermittel aus EU-Programmen

- siehe Formular

4.4. Sicherung der Finanzierung und der Folgekosten

- siehe Formular

5. Anlagen

Anlage K

Kosten	Projektjahr 1 01.10.2019 - 30.09.2020	Projektjahr 2 01.10.2020 - 30.09.2021	Projektjahr 3 01.10.2021 - 30.09.2022	Gesamt
Personalkosten				
Summe Personalkosten in EUR				
Sachkosten				
1. Personalsachkosten				
2. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen - Publikationen/Werbematerialien - Veranstaltungen/Messen	7.000 € 3.000 €	7.000 € 3.000 €	7.000 € 3.000 €	21.000 € 9.000 €
3. Kosten für Gutachten/externe Dienstleistungen	20.000 €	30.000 €	30.000 €	80.000 €
Summe Sachkosten in EUR	30.000 €	40.000 €	40.000 €	110.000
Gemeinkostenpauschale (bis zu 25% der direkten Personal- und Sachkosten)	3.000 €	4.000 €	4.000 €	11.000 €
Gesamtkosten in EUR	33.000 €	44.000 €	44.000 €	121.000 €

Anlage F

Finanzierungsarten	Projektjahr 1 01.10.2019 - 30.09.2020	Projektjahr 2 01.10.2020 - 30.09.2021	Projektjahr 3 01.10.2021 - 30.09.2022	Gesamt
Vorgesehene Mittel aus dem Regionalbudget (70% Förderquote)	23.100 €	30.800 €	30.800 €	84.700 €
Eigenanteil Projektpartner (30%)	9.900 €	13.200 €	13.200 €	36.300 €
Drittmittel <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige öffentliche Finanzierungshilfen • Beiträge von Unternehmen • Sonstige Beiträge (z.B. von Verbänden, Institutionen etc.) 				
Gesamtfinanzierung	33.000 €	44.000 €	44.000 €	121.000 €